

Südwestdeutsche Salzwerke AG, ISIN DE 000 734660 3

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf

Die Herbstgutachten führender deutscher Wirtschaftsinstitute erwarten für Deutschland ein gegenüber früheren Prognosen abgeschwächtes Wachstum. Für das Jahr 2014 wird eine Erhöhung des Bruttoinlandsprodukts von 1,3 % und für 2015 von 1,2 % prognostiziert. Neben der zurückhaltenden Investitionstätigkeit der Industrie sowie nachlassender Exporte, wird die sich eintrübende Verbraucherstimmung als Grund für diese Entwicklung gesehen.

Der für den Konzern der Südwestdeutsche Salzwerke AG relevante europäische Salzmarkt war durch die milde Witterung im ersten Quartal 2014 beeinträchtigt, die zu einem Einbruch der Nachfrage im Bereich Auftausalz führte. Die Dienstleistungen zur Entsorgung und Verwertung bewegen sich hingegen über Vorjahresniveau.

Vor diesem Hintergrund stellt sich der Geschäftsverlauf im bisherigen Geschäftsjahr 2014 deutlich unter den vergleichbaren Werten des Jahres 2013 dar.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragslage

Der Umsatz des SWS-Konzerns liegt in den ersten drei Quartalen 2014 um 27,8 % unter dem Wert des vergleichbaren Vorjahreszeitraums. Dabei hat insbesondere die witterungsbedingt deutlich verminderte Nachfrage nach Auftausalz die Gesamtentwicklung maßgeblich beeinflusst.

Aufwandsseitig verminderten sich geschäftsvolumenabhängig bzw. auslastungsbedingt die Material- und Personalaufwendungen, jedoch aufgrund der enthaltenen Fixkostenbestandteile nur unterproportional zum Umsatz. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die stark durch Transport- und Logistikkosten beeinflusst sind, verringerten sich spürbar, während die Abschreibungen nur leicht unter Vorjahresniveau liegen. Positiv beeinflusst wurde die Ertragslage durch die Auflösung gebildeter Rückstellungen für erhaltene Energiekostenentlastungen in Höhe von 6,2 Mio. € im Zusammenhang mit der Verabschiedung der Reform des Erneuerbare-Energien-Gesetz im Juli 2014.

Insgesamt liegen das EBIT (operatives Ergebnis) und das Ergebnis vor Ertragsteuern jedoch unverändert deutlich unter den Werten des vergleichbaren Vorjahreszeitraums.

Finanz- und Vermögenslage

Der operative Cashflow sowie der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit folgten der Entwicklung des Geschäftsverlaufs und verzeichneten einen signifikanten Rückgang. Aufgrund der Rückzahlung einer Festgeldanlage im Berichtszeitraum fällt der Cashflow aus der Investitionstätigkeit im Saldo positiv aus.

Bei den langfristigen Vermögenswerten haben sich insbesondere die immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen aufgrund planmäßiger Abschreibungen verringert. Zudem verminderte sich die Position der at equity bilanzierten Beteiligungen im Zusammenhang mit der Veräußerung eines assoziierten Unternehmens aus dem Segment Salz. Im Bereich der kurzfristigen Vermögenswerte und Schulden verminderten sich insbesondere saisonal bedingt die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie geschäftsvolumenabhängig die Verbindlichkeiten aus dem Liefer- und Leistungsverkehr.

Die Eigenkapitalquote erhöhte sich vor allem aufgrund der deutlich reduzierten Bilanzsumme gegenüber dem 31. Dezember 2013.

Geschäftsentwicklung nach Segmenten

Salz

Das Segment Salz hat im bisherigen Geschäftsverlauf die Werte des vergleichbaren Vorjahreszeitraums deutlich unterschritten. Der Umsatz verminderte sich insgesamt um 34,5 % gegenüber dem Vorjahr, wobei diese Entwicklung maßgeblich durch den witterungsbedingten Verlauf im Geschäftsfeld Auftausalz bestimmt war.

Das im Segment Salz erzielte EBIT (operatives Ergebnis) liegt geschäftsvolumenabhängig signifikant unter dem vergleichbaren Vorjahreswert.

Entsorgung

Das Segment Entsorgung erzielte im aktuellen Berichtszeitraum einen über dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum liegenden Umsatz. Das EBIT (operatives Ergebnis) folgt dieser Entwicklung und liegt über dem Vergleichswert des Vorjahres. Diese Entwicklung wurde maßgeblich durch ein Sonderprojekt eines Kunden beeinflusst.

Alle sonstigen Segmente

Geschäftsaktivitäten, die weder dem Segment Salz noch dem Segment Entsorgung zugeordnet werden können, sind unter alle sonstigen Segmente zusammengefasst. Hierzu zählen vor allem die Dienstleistungen der Logistik, die Tourismusaktivitäten sowie die Dienstleistungen im Bereich Technik. Während der Umsatz hier aufgrund vermehrter externer Logistikleistungen und erhöhter Tourismusumsätze insgesamt erhöht werden konnte, führten gestiegene Aufwendungen zu einem Rückgang des EBIT im Vergleich zum Vorjahr.

Personal- und Sozialbereich

Die Anzahl der im Konzern der Südwestdeutsche Salzwerke AG beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat sich im Berichtszeitraum gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum leicht reduziert.

Entwicklung der Risikosituation

Die Überprüfung der gegenwärtigen Risikosituation ergab, dass sich im Berichtszeitraum die unternehmensspezifische Risikosituation gegenüber der vorherigen Berichtsperiode nicht wesentlich verändert hat.

Prognosebericht

Der bisherige Geschäftsverlauf zeigt im Vergleich zum Vorjahr eine deutlich reduzierte Geschäftsentwicklung. Im Wesentlichen bedingt durch die milde Witterung im ersten Quartal des Berichtsjahres verminderte sich die Auftausalznachfrage signifikant, so dass Umsatz und EBIT der ersten drei Quartale in 2014 deutlich unter den Werten des Vorjahres liegen.

Aufgrund der guten Bevorratung der Kunden erwarten wir zum heutigen Zeitpunkt für das Gesamtjahr 2014 einen unterdurchschnittlichen Verlauf, bei dem die Absatzmengen im Auftausalzbereich deutlich hinter den Mengen des Jahres 2013 zurückbleiben werden.

Unsere hohen kundenorientierten Ansprüche, die Gewährleistung der Verfügbarkeit aller unserer Produktions- und Förderanlagen, verbunden mit hohen bergbauspezifischen Fixkosten bedingen, wie in der Vergangenheit, auch künftig einen hohen Instandhaltungs- und Investitionsbedarf. Insgesamt gehen wir zwar von einem Rückgang der betrieblichen Kosten aus, jedoch wird dieser – bedingt durch enthaltene Fixkostenbestandteile und Kostensteigerungen z. B. durch den im Dezember 2012 abgeschlossenen Tarifvertrag – unterproportional zum Umsatzrückgang liegen.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt erwarten für den SWS-Konzern im Jahr 2014 – wie bisher prognostiziert - ein EBIT (operatives Ergebnis), das deutlich unter dem EBIT des Geschäftsjahres 2013 liegen wird.

Heilbronn, 24. Oktober 2014

Südwestdeutsche Salzwerte AG

Der Vorstand

Kai Fischer

Ulrich Fluck

Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Unsere Zwischenmitteilung enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf heutigen Annahmen und Einschätzungen beruhen. Auch wenn der Vorstand überzeugt ist, dass diese getroffenen Annahmen und Planungen zutreffend sind, können die tatsächliche Entwicklung und die tatsächlichen Ereignisse in der Zukunft aufgrund der Vielzahl von internen und externen Faktoren hiervon abweichen.